

Energiepolitische Stellschrauben für die 21. Legislaturperiode

Februar 2025

Die Transformation des Energiesystems ist eine der größten Aufgaben unserer Zeit. Bereits heute haben wir einige Meilensteine erreicht. Doch die Energiewende braucht ein Update, das Energie und das Energiesystem als Ganzes wieder bezahlbarer macht. Es müssen Weichen für bezahlbare Strompreise, Investitionen in die Energieinfrastruktur, mehr Möglichkeiten für Flexibilität im Stromsystem und weniger Bürokratie in der Umsetzung gestellt werden.

Das Bayernwerk bekennt sich als Teil der Verantwortungsgemeinschaft zur Umsetzung der Klimaziele. Für die Amtszeit des 21. Deutschen Bundestages haben wir folgende energiepolitische Stellschrauben identifiziert:

Eine Zukunftsstrategie für den Ausbau des Stromverteilnetzes aufsetzen. Der Ausbau der Erneuerbaren Energien ist in hohem Maße von der Verfügbarkeit und Kapazität der Netzinfrastuktur abhängig. Gleichzeitig steigt in bestimmten Regionen durch die zunehmende Dekarbonisierung der Industrie, den Boom netzwerkstarker Speicher und neuer Großverbraucher wie Rechenzentren und Ladeparks die Konkurrenz um Bezugskapazitäten.

- Die Ansiedlung von Erneuerbaren Energien und Großverbrauchern mit den verfügbaren Kapazitäten und Netzausbauplänen synchronisieren.
- Fördermaßnahmen oder marktwirtschaftliche Anreize sollten nicht nur die lokale Verortung, sondern auch den netzdienlichen Einsatz (z.B. Kombination von Erzeugung und Speicher, Ost-West-Ausrichtung von Anlagen) begünstigen.
- Windkraftanlagen und PV-Anlagen gemeinsam planen.

Das Energiesystem der Zukunft braucht Speicher und Flexibilitäten. Im klimaneutralen Stromsystem fluktuiert das Angebot an Grünstrom und es existiert zugleich eine zeitliche und örtliche Diskrepanz zwischen Erzeugung und Verbrauch. Netzdienliche Flexibilitäten und Speicher bieten die Möglichkeit, diesen Herausforderungen zu begegnen. Sie sind zentraler Baustein für ein unabhängiges Energiesystem und tragen zu einer nachhaltigen Dimensionierung bei.

- Marktliche Lösungen statt rechtlichem Flickenteppich: einen Markt für Flexibilitätsdienstleistungen nach britischem Vorbild einführen.
- Anreize für die netzdienliche Nutzung dezentraler Flexibilitäten, wie Heimspeicher, E-Autos und Wärmepumpen schaffen.
- Eine regionale Stromvermarktung fördern, die regionale Energien vor Ort nutzt, wenn sie verfügbar sind.

Das Energiesystem als Ganzes wieder bezahlbar machen. Bezahlbare Energie ist der Grundpfeiler für die Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft sowie für Akzeptanz und Teilhabe. Jedoch sind die Energiepreise in Deutschland aufgrund von steigenden Abgaben, Umlagen und Entgelten deutlich höher als an konkurrierenden Standorten anderer Länder.

- Einnahmen aus dem CO₂-Preis verwenden, um Netzentgelte zu senken.
- Die Stromsteuer auf das europäische Mindestmaß senken.
- Systemkosten verursachungsgerechter verteilen, zum Beispiel durch Baukostenzuschüsse für Anlagenbetreiber und Einspeisenentgelte oder den Entfall von Redispatch-Vergütung in Engpassgebieten.
- Bei der Planung von Stromerzeugung und -netzen die Effizienz des Gesamtsystems in den Mittelpunkt stellen.

Eine sichere Energieversorgung gewährleisten. Eine sichere Energieversorgung ist von zentraler Bedeutung. Mit dem Ausstieg aus Kern- und Kohlekraft sinkt die Anzahl an Kraftwerken. Damit nimmt die verfügbare, gesicherte Erzeugungsleistung in Deutschland ab.

- Einführung eines technologieoffenen zentralen Kapazitätsmarkts, der die Bedürfnisse des netz-technischen Südens berücksichtigt und dezentralen Lösungen, wie Flexibilitäten, die Teilnahme ermöglicht.
- Anreize für die Flexibilisierung von KWK-Anlagen schaffen, um Synergieeffekte zwischen der Strom- und Wärmewende zu nutzen.
- Potenziale von Batteriespeichern und E-Autos bei der Gewährleistung regionaler Versorgungssicherheit berücksichtigen.
- Den Schutz kritischer Energieinfrastrukturen gewährleisten.

Einen beschleunigten Ausbau des Stromverteilnetzes durch Bürokratieabbau und Genehmigungsverfahren vereinfachen ermöglichen. Eine starke und moderne Netzinfrastuktur ist der Garant für eine sichere, unabhängige, nachhaltige und bezahlbare Energieversorgung in Bayern. Damit das Stromverteilnetz fit für die grüne Energiezukunft wird, braucht es:

- Schnelle Genehmigungsverfahren für Neubau- und Umbauprojekte.
- Gesetzliche Grundlagen für ein Clustering, um innovative Konzepte, wie die Einspeisesteckdose, voranzutreiben. Insbesondere müssen die Regeln für den EEG-Netzanschluss, der regulatorische Rahmen und die Kostenverteilung weiterentwickelt werden.
- Vollständig digitalisierte Prozesse bei den Genehmigungsverfahren. Perspektivisch soll es keine Unterlagen mehr in Papierform geben.

Kupfer mit Köpfchen: die Digitalisierung und Entbürokratisierung der Energieversorgung vorantreiben. Die Energiewirtschaft der Zukunft wird durch die zunehmende Integration dezentraler Energieerzeugungsanlagen, Speicher und Verbraucher immer komplexer. Dies erfordert intelligente digitale Lösungen, um das Energiesystem effizient und zuverlässig zu steuern.

- Den Smart-Meter-Rollout durch Entbürokratisierung und pragmatischere Ausgestaltung der Sicherheitsstandards beschleunigen.
- Test- und Berichtspflichten für Netzbetreiber entschlacken.

Eine verlässliche und bezahlbare Wärmeversorgung ermöglichen. Die Transformation der Wärmeversorgung findet regional vor Ort in den 10.700 Kommunen statt. Um die Wärmewende zum Erfolg zu führen, müssen die lokalen Gegebenheiten in den Kommunen bestmöglich genutzt werden. Ob Fernwärmeversorgungen, Wärmepumpenanlagen, Biomasseheizwerke oder Geothermieanlagen - die Lösungsoptionen sind vielfältig und oft miteinander kombinierbar. Lösungen von der Stange gibt es nicht.

- Einen Investitionsrahmen für klimaneutrale Wärme, etwa für Geothermie und (Groß-)Wärmepumpen, schaffen.
- Den Förderrahmen für Wärmenetze verbessern, indem die Förderung für effiziente Wärmenetze (BEW) gesetzlich abgesichert und aufgestockt wird.